

Ergebnisse nach Merkmalen geordnet:

Alter:

- besonders positive Bewertung Jugendverbände/-gruppen bei 18-21. J. mit 89 % (Evt. spiegelt sich hier die positiven Erfahrungen durch das eigene ehrenamtliche Engagement wider)
- je älter, desto schlechtere Bewertung von Plätzen
- je älter, desto schlechtere Bewertung bei Kultur
- je älter, desto schlechtere Bewertung für ÖPNV
- je älter, desto größere Mehrheit für Wahlalter 18
- Je älter, desto mehr positivere Bewertung, ob Beteiligung als wichtig erachtet wird (91 % bei 18-21-J.)
- Je älter, desto negativere Bewertung für Freizeitmöglichkeiten gesamt (von 45 bis 53 %)
- Je älter, desto weniger gut wird das Miteinander zwischen jung und alt bewertet
- Mit steigendem Alter wird Kinder- und Jugendfreundlichkeit negativer bewertet
- Je jünger, je stärker die Bereitschaft, selber aktiv zu werden

Geschlecht:

- Bewertung Jugendzentren/treffs bei weiblichen Befragten schlechter
- Bewertung Kneipen/Discos bei weiblichen Befragten schlechter
- mehr weibliche Befragte würden Arbeits-/Ausbildungsplatz außerhalb des Wohnortes wählen
- weibliche Befragte stimmen stärker für die Bedeutung des Themas Beteiligung (92 %)
- weibliche Befragte bewerten Freizeitmöglichkeiten insgesamt negativer mit 53 % vor m mit 49 %)
- weibliche Befragte haben ein stärkeres Interesse an aktivem Engagement für Verbesserungen (68 %)

Aktivität in Verbänden/Vereinen:

- Befragte verbringen mehr Freizeit am Wohnort
- bessere Bewertung von Jugendzentren/treffs (fast doppelt so hoch als bei Nichtengagierten)
- je stärker das Engagement, desto positivere Bewertung der bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten
- je engagierter, desto wichtiger wird Thema Beteiligung erachtet (91 % gegenüber NA mit 84 %)
- je engagierter, desto mehr Bereitschaft besteht, sich aktiv an Verbesserungen zu beteiligen
- je engagierter, desto weniger Unzufriedenheit besteht mit den Freizeitmöglichkeiten insgesamt

Ergebnisse der Befragung

- je engagierter, desto besseres Votum für Kinder- und Jugendfreundlichkeit

Größe des Wohnortes:

- je größer der Wohnort, desto größer die Zufriedenheit mit Plätzen
- je größer, desto mehr Zufriedenheit mit Kultur
- je größer, desto mehr Zufriedenheit mit Kneipen/discos
- je größer, desto mehr Zufriedenheit mit ÖPNV
- je kleiner, desto größer die Abwanderungstendenz bei Arbeits-/Ausbildungsplatzsuche
- je kleiner, desto negativere Gesamtbewertung der Freizeitmöglichkeiten insgesamt
- je kleiner, desto positivere Bewertung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Gemeinde

Positive Wertungen

- Positive Bewertungen überwiegen bei Jugendzentren mit 66 %
- Positive Bewertungen überwiegen bei Jugendverb./gruppen mit 83 % (besonders positiv bei 18-21.J. mit 89 %)
- Positive Bewertungen für Plätze mit 71 %
- Positive Bewertung für Kultur mit 69 %
- Positive Bewertung für ÖPNV mit 60 %
- Positiv bei Miteinander von Jung und Alt mit 56 %
- 59 % positive Bewertung für Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Gemeinde/Stadt

Negative Wertungen

- bestehende Beteiligungsmöglichkeiten in der Gemeinde mit 52 % negativen Antworten (20 % sagen: total mies)
- Gesamtbewertung der Freizeitmöglichkeiten mit 51 % (weibl. mit 53 %)
- je älter, desto schlechtere Bewertung für Plätze
- je älter, desto schlechtere Bewertung bei Kultur
- je älter, desto schlechtere Bewertung für ÖPNV
- je älter, desto schlechtere Bewertung für Freizeitmöglichkeiten gesamt
- je älter, desto weniger gut wird das Miteinander zwischen jung und alt bewertet
- je älter, desto schlechter wird die Kinder- und Jugendfreundlichkeit bewertet
- weibliche Befragte bewerten Jugendzentren/treffs schlechter als männliche
- 62 % würden eine Ausbildungs-/Arbeitsstelle außerhalb des eigenen Wohnortes bevorzugen (mehr weibl. als männliche). Je kleiner, desto größer die Abwanderungstendenzen bei Arbeits-/Ausbildungsplatzsuche.
- Bewertung Freizeitmöglichkeiten von weiblichen Befragten insgesamt gesamt negativer mit 53 % vor m mit 49 %)
- je kleiner die Gemeinde, desto negativere Gesamtbewertung der Freizeitmöglichkeiten